

„Mit diesen Instrumenten kann man eigentlich nichts mehr falsch machen“

Ein Erfahrungsbericht über die Hohlkehlpräparation mit Optipräp-Instrumenten von Dr. Gerhard Kern, Waldkirch

In meiner 30-jährigen Erfahrung als in eigener Praxis niedergelassener Zahnarzt habe ich mich laufend mit dem Problem der Hohlkehlpräparation auseinandergesetzt. In dieser Zeit habe ich alle mir sinnvoll erscheinenden Lösungsversuche der Industrie getestet, musste aber jedes Mal wieder feststellen, dass das Ei des Kolumbus noch nicht gefunden war.

Auch die zuletzt so stark propagierten Torpedos oder verrundeten Zylinder mit „Führungsstift“ konnten die in sie gesetzten Erwartungen in keiner Weise erfüllen. Die theoretischen Vorteile dieser Instrumente leuchteten

lich möglich, in relativ kurzer Zeit die perfekte Hohlkehle zu präparieren. Da die patentierte *Optipräp*-Führung nur dann eingreift, wenn normale Torpedos oder verrundete Zylinder eine Negativrinne ausbilden würden, und sich sonst in keiner Weise negativ bemerkbar macht, war es nicht einmal nötig, meinen Präparationsstil umzustellen.

Durch die bisher nicht dagewesene Führung innerhalb der Präparation ist es außerdem möglich, die Ausprägung der Hohlkehle frei zu bestimmen. Das heißt, man kann auch mit einem relativ dünnen Durchmesser eine sehr ausgeprägte Hohlkehle präparieren,



Dr. Gerhard Kern

es sich um insgesamt vier Präparationen im Unterkiefer. Von Frontzähnen, über Prämolaren, Molaren bis hin zu einer Veneerpräparation an Zahn 33 wird hier die Funktion der *Optipräp*-Instrumente demonstriert.

Abrufbar sind diese Filme auf der Homepage der Firma BeVo dent unter www.optiprap.de. Ich kann allen meinen Kollegen nur empfehlen, sich einmal von diesen Bildern inspirieren zu lassen, und es dann selber einmal auszuprobieren. Es ist tatsächlich so: „Man kann eigentlich nichts mehr falsch machen!“

Dr. Gerhard Kern,
Waldkirch



Ein *Optipräp*-Instrument im Einsatz

mir zwar ein, in der praktischen Anwendung musste ich dann aber sehr schnell feststellen, dass diese Instrumente die an sie gestellten Aufgaben nicht bewältigen konnten.

Ich hatte mich daher dafür entschieden, meine Hohlkehlen, wie von den meisten namhaften Herstellern empfohlen, mit vorne abgerundeten Zylindern zu präparieren. Beginnend mit einem relativ dünnen Durchmesser schloss ich die Präparation dann mit einem im Durchmesser dickeren Finierer ab. Die Ergebnisse konnten sich auch durchaus sehen lassen. Das Problem eines sehr hohen Zeitaufwands und einer trotz dickerem Finierer-Durchmesser teilweisen Negativtendenz der Hohlkehlen hatte aber nach wie vor Bestand.

Als ich in einem Artikel in der DZW zum ersten Mal von den neuen, patentierten *Optipräp*-Instrumenten der Firma BeVo dent aus Bad Liebenzell las, war ich aufgrund der vielen negativen Erfahrungen, die ich diesbezüglich schon gemacht hatte, sehr skeptisch. Die Aussagen, dass mit diesen Instrumenten bei relativ geringem Zeitaufwand eine perfekte Hohlkehle zu erzielen sei, machten mich dann aber doch neugierig.

Schnell war ein erstes Sortiment an *Optipräp*-Instrumenten bestellt und geliefert. Schon bei den ersten Präparationen mit den neuen Instrumenten konnte ich feststellen, dass die Aussagen in diesem Artikel nicht übertrieben waren. Mit diesen neuen, innovativen Instrumenten ist es tatsäch-

lich möglich, ohne eine Negativrinne auszubilden. Dabei kann man Dank der *Optipräp*-Führung „eigentlich nichts mehr falsch machen“!

Die Firma BeVo dent bietet die Instrumente, wie auch schon in der DZW beschrieben wurde, mittlerweile in verschiedenen Durchmessern und Arbeitsteillängen an, sodass für alle Einsatzbereiche das ideale Instrument zur Verfügung steht. Ich für meinen Teil bin von den Vorteilen und den Ergebnissen, die diese Instrumente liefern können, absolut begeistert.

Da es relativ schwierig ist, das ganze Potenzial, das in diesen Instrumenten steckt, nur mit Worten zu beschreiben, habe ich mich dazu entschlossen, in Zusammenarbeit mit der Firma BeVo dent einige Präparationsbeispiele auf Film festzuhalten. Dabei handelt



Die *Optipräp*-Instrumente gibt es in verschiedenen Durchmessern und Arbeitsteillängen.

Mundgeruch durch Bakterien?

Beycodent bietet Zungenreinigungsbürste an

Die immer wieder gestellte Frage „Woher kommt Mundgeruch“ führt in den meisten Fällen auf die Erkenntnis zurück, dass Bakterienansiedlungen auf der Zunge maßgeblich beteiligt sind.

Für die Reinigung bietet Beycodent (Herdorf) die Zungenreinigungsbürste *Beyco-fresh* mit flächigem Borstenfeld und extra kurzem Borsten für die Reinigung der Zungenoberflächen. Die günstige Anordnung der Borsten zieht die Papillenstruktur der Zungenoberfläche auf und ermöglichte so die Entfernung des bakterien-

tragenden Belags. Unterstützt werde diese Wirkung bei Bedarf durch entsprechende Mundspüllösungen oder beispielsweise ein reinigendes Gel auf Teebaumöl-Basis, wie *Beyco-VeryFresh* von Beycodent. In vielen Fällen bringe aber die gleichzeitige Reinigung durch Spülen mit klarem Wasser schon oft eine positive Wirkung.

Weitere Informationen zur Zungenreinigungsbürste *Beyco-fresh* und dem Zungenreinigungsgel *Beyco-VeryFresh* gibt es unter www.beyco-dental.de.